

Inspirationen aus dem Alltag

Die Ausstellung „Nur ein paar Augen sein“ von Heide Illmann ist jetzt im Steinhof zu sehen

Von Florian Plötz

Huckingen. „Eigentlich habe ich mir immer gewünscht: nur ein paar Augen sein, ungesehen durch die Welt gehen, nur die anderen sehen.“ Von diesen Worten der Berliner Künstlerin Jeanne Mammen hat sich Heide Illmann zu ihrer Ausstellung „Nur ein paar Augen sein“ inspirieren lassen. Mit dem Zitat beginnt sie auch die Rede zur Eröffnung ihrer Ausstellung, die seit vergangenen Donnerstag im Steinhof zu sehen ist.

Weiter Strand und abstrakte Formen

Weiter Strand, abstrakte Formen in verschiedenen Grüntönen, ein Taucher in tiefblauem Wasser: die Bilder der Ausstellung sind vielfältig, ebenso wie die Inspiration dafür. „Ich lasse mich dabei gerne von Gegenständen aus dem Alltag inspirieren“, erklärt die Künstlerin.

Auch ihre vielen Reisen schenken ihr Ideen für neue Werke. So sind

beispielsweise zwei Bilder mit hohen Sanddünen nach einer Oman-Reise der Künstlerin entstanden.

Schon früh befasste sie sich mit Kunst, besonders mit Ölfarbe, aus der der Großteil ihrer Gemälde besteht. Die Techniken der ehemaligen Kunstlehrerin sind dabei nicht selten ungewöhnlich. Mal ist es eine Zahnbürste, mal ein Kamm, der einen Pinsel ersetzt und bei einem der Bilder sind sogar Schuhsohlen auf die Leinwand geklebt. Heide Illmann schmunzelt, als sie davon erzählt, wie sie zusammen mit einer Künstler-Kollegin auf Wanderung war und sich irgendwann die Wanderschuhsohlen lösten, die nun zentrales Element von „So weit die Füße tragen“ sind.

So erzählt jedes Bild eine einzigartige Geschichte, die Heide Illmann festhalten möchte. Der Betrachter soll dabei seine eigenen Geschichten darin sehen, „Dinge, die schon in seiner Seele vorhanden



Gut gelaunt zur Eröffnung: Künstlerin Heide Illmann zeigt bis zum 6. Januar 2018 im Steinhof ihre Ausstellung „Nur ein paar Augen sein“.

FOTO: LARS HEIDRICH

sind“, sagt sie.

Wenn man durch die Reihen der Gemälde schlendert, bemerkt man, dass vor allem weiße, blaue und rote Farben zu sehen sind. Als Antwort auf die Frage nach ihrer Lieblingsfar-

be lacht die Wedauerin. „Das kommt ganz drauf an. Je nach Stimmung.“

Werke wie „Die Reise ins Ich“, „Im Wald“ oder „Verloren in der Weite“ lassen sich noch bis zum 6. Januar 2018 im Steinhof besichtigen.